

Richtige Ausstattung für kleine Entdecker

SERIE: ERSTE HILFE (9) Herumtoben macht Kindern Spaß, birgt aber auch Gefahren. DRK-Landesarzt Dr. Matthias Bollinger erklärt, was im Ernstfall getan werden muss.

Text: Ina Armbruster

Mit dem Rad die Umgebung erkunden, den Baum im Garten erklimmen, auf einen Stuhl oder die Balkonbrüstung klettern, bunte Beeren essen: Selbst wenn Eltern oder Großeltern ein wachsames Auge auf Kinder haben – ein Unfall kann schnell passieren. „Besonders beim Inlineskaten und Radfahren lässt sich das Verletzungsrisiko mit der richtigen Ausstattung senken“, sagt Dr. Matthias Bollinger, DRK-Landesarzt in Hessen.

Kleine Prellungen vor Ort versorgen

Ein Helm sollte beim Radfahren selbstverständlich sein, dazu kommen Gelenkschoner für das Inlineskaten. „Kinder, die skaten lernen, am besten nicht an der Hand halten“, rät der Kinder- und Jugendmediziner. Die vermeintlich helfende Hand verhindert eine aufrechte Haltung und steigert damit sogar das Sturzrisiko.

Egal, ob das Kind mit Inlineskates stürzt oder vom Klettergerüst oder Küchenstuhl fällt: „Wichtig ist dann, Kontakt mit dem Kind aufzunehmen. Wo tut es genau weh? Wird der Schmerz bei Bewegung stärker?“, erklärt der

Kinderarzt. Kleinere Prellungen lassen sich gut vor Ort behandeln: „Wer mit Kindern unterwegs ist, hat am besten immer eine Sofortkühlkompressen dabei, die sich mit einem Knick in Sekundenschnelle aktivieren lässt.“ Die hilft schließlich auch bei Insektenstichen oder kann bei Nasenbluten in den Nacken gelegt werden. (Vorsicht: Kompressen in ein Tuch wickeln, nie direkt auf die Haut legen.)

Vor allem, wenn sich die betroffene Körperstelle nach dem Unfall verändert, sollte die Betreuungsperson mit dem Kind einen Arzt aufsuchen. Doch selbst nach einer Röntgenaufnahme muss die Diagnose nicht eindeutig sein.

Säuglinge schützen

Auch wenn die Kinder noch nicht krabbeln oder laufen können, besteht Unfallgefahr – vor allem beim Wickeln. Tipps zur Sicherheit des Säuglings:

1. Die Wickelkommode sichern. Am besten wird sie in einer Raumecke aufgebaut, damit sie möglichst stabil steht.
2. Alle notwendigen Materialien in greifbare Nähe legen. Das Kind sollte auf der Wickelkommode nicht aus den Augen gelassen werden.
3. Einen dicken Teppich vor die Wickelkommode legen. Dieser kann im Ernstfall den Aufprall des Säuglings etwas dämpfen.





Vorsorge treffen

Nicht jeder Unfall oder Sturz lässt sich verhindern, doch mit einigen Vorsichtsmaßnahmen sind viele Unfälle vermeidbar – oder deren Auswirkungen nicht ganz so schlimm.

Unfälle im Haushalt: Machen Sie die Einrichtung der Wohnung kipp- und sturzsicher. Schubladen, in denen Messer aufbewahrt werden, oder Schränke mit Putzmitteln sollten fest verschlossen werden. Treppen, Balkonbrüstungen und Fenster müssen so gesichert sein, dass Kinder nicht runterfallen können. Das Gleiche gilt für ein Hochbett.

Unfälle in der Freizeit: Ein Helm sollte für Radfahrer Pflicht sein. Beim Inlineskaten oder Skateboarden sollten Kinder eine Sicherheitsausrüstung (Knie- und Ellenbogenschutz) tragen.

Verbrennungen/Schnittverletzungen: Sind Gefahrenquellen, wie etwa ein heißer Herd, erreichbar, sollten Sie das Kind im Auge behalten. Hilfreich sind Herdschutzgitter mit Schalterabdeckung. Bei Wasserkochern darauf achten, dass auch das Kabel für Kinder nicht zugänglich ist. Kindersichere Steckdosen sollten ebenfalls selbstverständlich sein.

Vergiftungen: Medikamente und Reinigungsmittel kann man zu Hause sicher wegschließen. Sollte Ihr Kind eine giftige Beere oder Blüte gegessen haben, nehmen Sie einen Zweig davon mit zum Kinderarzt. So kann dieser erkennen, um welche Pflanze es sich handelt.

„Aufgrund der Knochenstruktur von Kindern kann es sein, dass eine Bruchlinie nicht auf Anhieb sichtbar ist. Klagt ein Kind zwei Tage nach dem Unfall noch über Schmerzen, sollte man das unbedingt ernst nehmen“, rät Dr. Bollinger. Es könnte sich um einen unentdeckten Knochenbruch handeln.

Bei oberflächlichen Wunden kann die Blutung gestoppt werden, indem man ein sauberes Tuch aufdrückt: Ist

die Wunde tiefer, kann ein Arzt helfen. Er entscheidet, ob die Wunde genäht werden muss. Da ein Unfall jederzeit passieren kann, rät das DRK zu einem Erste-Hilfe-Kurs für Kindernotfälle. Auf der Internetseite des DRK kann jeder unter der Rubrik „Angebote“ einen Kreisverband in der Nähe suchen, der diese Kurse anbietet. +



www.drk.de